Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zweiunddreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 32. Ratibor den 19. April 1834.

Erinnerungen an St. Helena, während Napoleons Gefangenschaft daselbst.

(Fortsetzung.)

Madame! — sagte er — Sie haben da ein allerliebstes Töchterchen. Wo hat es denn die italienischen Lieder gelernt?

Ich habe sie ihr selbst gelehrt, Sire.

Schön, — entgegnete er — aus welchem Lande sind Sie?

Aus England.

Wo sind sie erzogen worden?

In London.

Auf welchem Schiffe sind sie nach Helena gekommen? In welchem Regimente diente ihr Mann? Welchen Posten bekleidete er? Alle diese Fragen die ich beantwortete wurden sehr schnell auf italienisch an mich gerichtet. Ich bat ihn nun, die Güte zu haben, französisch mit mir zu sprechen, weil ich diese Sprache besser verstünde als das Italienische.

Während der Zeit liefen und spielten die beiden Mädchen aus Helena und meine Tochter um uns her, und sprachen manchmal selbst mit dem Helden, der von ihrem naiven und offenen Benehmen entzückt zu sein schien.

Nach einem kurzen Spaziergange im Garten lud mich Napoleon ein, in das Haus zu Briars zu kommen, wo ein offenes Piano stand. Er wünschte, ich möchte ihm einige italienische Lieder singen. Wir gingen alle in den Salon, der zu ebener Erde war, und mein tolles kleines Töchterlein rief mir, da sie mich bei der Idee, vor einem so großen Manne zu singen, zitternd und bewegt, zu: Warum zitterst Du denn Mama? Es ist ja nur ein Mensch!

Das Kind welches ihn einige Tage zuvor in Briars in Gesellschaft einiger ihrer Gespielinnen gesehen, hatte ihn durch den Gesang einiger Canzonetten von Melico, wobei sie sich selbst auf dem Piano accompagnirte, obgleich ihre kleinen Händchen kaum eine Octave umspannen konnten, überrascht und entzückt. Ich hatte meine Toch-

ter daran gewöhnt, sogleich zu spielen und zu singen, wenn man sie darum bitte oder es ihr anbefehle, und sie war noch nicht in dem Alter um den Ruhm des großen Mannes Buonaparte oder die Erregung zu begreifen, welche die Gegenwart des Mannes verursacht, vor dem noch unlängst Könige und Königinnen gezittert haben.

So saß ich denn am Pianoforto und der Eroberer der Welt stand hinter meinem Stuhle. Endlich siegte mein Staunen über jede andere Empfindung und ich zog mich leidlich aus der Arie: „Ah, che nell petto!“

„Ah!“ — rief Napoleon — „das ist von Paisiello!“ — woraus ich sah, daß er die Manier der verschiedenen Tonsetzer zu unterscheiden verstand. — „O!“ — fuhr er dann fort — „in meiner Jugend spielte ich auch ein wenig Pianoforto.“ — Nun bewegte er die Hand auf der Claviatur umher, als wolle er mich sehen lassen, daß er sich dessen nicht mit Unrecht rühme.

(Fortsetzung folgt.)

Theater-Nachricht.

Nach bereits erhaltener obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter mit seiner Gesellschaft im hesigen Theater einige Vorstellungen zu geben die Ehre haben. Durch abwechselnde Aufführung neuer allgemein beliebter Opern, Singspiele ꝛc. schmeichle ich mir Einem hochgeehrten Publikum genußreiche Unterhaltung zu gewähren und bitte um geneigten Besuch.

Die erste Vorstellung findet

Freitags den 25. April *c.*

statt, das Nähere werden die auszugebenden Zettel besagen.

Ratibor den 18. April 1834.

Burghauser,
Schauspiel-Director aus
Troppau.

Subhastations-Patent

betreffend den öffentlichen Verkauf der Gärber Ignatz Schönschen zu dem ehemaligen Vorwerk Brunkenhof gehörig gewesenen sogenannten *III.* Parzelle.

Auf den Antrag eines Realgläubigers soll die dem Gärber Ignaz Schön gehörige im Hypothekenbuche Nr. 10 eingetragene sogenannte *III.* Parzelle des Vorwerks Brunkenhof bestehend in einem Wohngebäude, einer Gärberwerkstatt, einer großen Holzremise, in einer Wäschschweife und einem dabei befindlichen Garten, am 1. Juli 1833 auf 2227 Rtlr. 5 sgr. gerichtlich gewürdigt worden sind, in den drei Bietungs-Terminen

den 28. April *c.* Vormittags 11 Uhr
den 28. Juni *c.* Vormittags 11 Uhr
den 29. August *c.* Nachmittags 3 Uhr

wovon Letzterer peremtorisch ist, *sub hasta* verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Schloß Ratibor den 28. Januar 1834.

Herzoglich Ratiborer Gericht der Güter Binkowitz und Altendorf ꝛc.

Bekanntmachung.

Von Seiten der Fürstlichen Lichnowsky Werdenbergschen Baudirection wird hiermit bekannt gemacht, daß von den auf den fürstlichen Herrschaften Ratiborer Kreises zu führenden Neubauten folgende dem Mindestbietenden in Accord gegeben werden sollen:

A. Für Maurer und Zimmermannarbeit.

I. Eine dreitennige Scheuer in Papprotnik, Grabowkaer Herrschaft.

II. Eine dreitennige Scheuer in Kaffarna, Beneschauer Herrschaft.

III. Eine dreitennige Scheuer in Neuwoschütz, Borutiner Departements, Herrschaft Kuchelna.

B. Für Zimmermannsarbeit allein.

IV. Bei einer sechstennigen Scheuer in Kuchelna selbst.

V. Bei einem großen Pferdestall eben daselbst.

Es werden daher die Herren Maurer- und Zimmermeister für *I* auf den 4. Mai; für *II* auf den 7. Mai; für *III, IV* und *V* auf den 12. Mai 1834 nach Kuchelna, jedesmal Vormittags 10 Uhr vorgeladen, woselbst in der Wirthschafts-Directions-Kanzlei die nähern Bedingungen von jetzt an schon einzusehen sind.

Kuchelna den 14. April 1834.

Die Fürstliche Lichnowsky Werdenbergsche Baudirection.

Anzeige.

In dem Hause der verwittweten Frau Tuchmacher Pelikan bei der Dominikaner Kirche ist ein Logis bestehend in einer Stube, Kammer nebst Zubehör von jetzt an zu vermiethen und zu beziehen, die nähern Bedingungen sind bei mir zu erfahren.

Ratibor den 14. April 1834.

Wilhelmine Becker, wohnhaft im Hause der verwittweten Herzler zu Altendorf.

Erklärung.

Die hierorts durch Jemanden verbreitete Nachricht von dem bevorstehenden enormen Verluste eines Handlungshauses zu Bielitz bei den diesjährigen Woll-Abschlüßen ist, für den Augenblick wenigstens zu voreilig um Glaubwürdigkeit zu finden, und scheint aus irgend einem Nebenzweck absichtlich verbreitet worden zu seyn; der Einsichtsvolle wird wissen, was er von einer solchen gewagten Nachricht zu halten hat.

Ratibor den 16. April 1834.

H. Guttmann.

Bei meinem Etablissement hierorts gebe ich mir die Ehre mich Einem hochgeehrten Publico aufs beste zu empfehlen. Ich habe Gelegenheit gehabt in mehrern großen Städten, namentlich in Paris mich in meinem Fach zu vervollkommnen. Ich werde mich bestreben den Wünschen meiner geehrten Kunden, sowohl in Hinsicht des guten Geschmacks, als der Billigkeit der Preise und schneller Bedienung aufs Vollkommenste zu genügen. Ich bitte um baldige Aufträge.

Ratibor den 14. April 1834.

A. Neumann
Mannskleider-Verfertiger vorm Oderthore in dem Hause des Herrn Maurermeister Seemann.

Ich gebe mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts etablirt habe und bitte, mich mit gefälligen Aufträgen für mein Fach zu beehren, indem ich verspreche alle diese Aufträge auf das Schnellste und Billigste nach dem neuesten Geschmack und dauerhaft zu liefern. Meine

Erfahrungen die ich in großen Städten gesammelt habe, setzen mich in den Stand, den Forderungen des hochgeehrten Publicums zur Zufriedenheit zu genügen.

Ratibor den 10. April 1834.

Joseph Gawenda,
Damenkleider = Verfertiger,
auf der Odergasse in dem
Hause des Herrn
Johann Gawenda.

Prismatische Hühneraugen= Tropfstein=Feilen aus Wien

welche die Eigenschaft haben jedes Hühnerauge nach einem wiederholten Gebrauche gänzlich zu vertilgen, sind in Ratibor einzig und allein zu haben in der

Spezerei= und Lederwaaren= Handlung des Schweiger.

Attest.

Daß obbesagte Tropfsteinfeile für Hühneraugen von dem Verfertiger *A. de Courd* aus Wien von mir unterm 30. October 1833 untersucht und auf das beste anempfohlen werden kann, wird mit meiner eigenhändigen Unterschrift anmit attestiret.

Kruttge
Medicinalrath in Breslau.

In meinem Hause No. 6 am Ringe ist der Oberstock, bestehend in 5 Zimmern, 1 Alkofen, Speise = Gewölbe und Küche nebst übrigem Zubehör vom 1. October c. zu vermiethen und das Nähere bei mir zu erfragen.

Ratibor den 17. April 1834.

Johanna Galli.

Wohnungs=Veränderung.

Ich zeige hiermit ganz ergebenst an:

daß ich gegenwärtig in dem Hause des Herrn Wolff auf dem Ringe wohne.

Ratibor den 11. April 1834.

Carl Luft.

Mein Haus vor der Oderbrücke, bestehend in 2 Stuben, 2 Alkofen, Holz- und Wagenremiese, nebst einem kleinen Gärtchen ist zu vermiethen und vom 1. Juli d. J. zu beziehen. Das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Bosatz den 13. April 1834.

Hartmann.

Getreide = Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 17. April 1834.	Höchster Preis.	1	3	6	—	24	—	—	19	9	—	20	—	1	—	6
	Niedrig. Preis.	—	27	6	—	20	3	—	16	—	—	14	9	—	23	—